

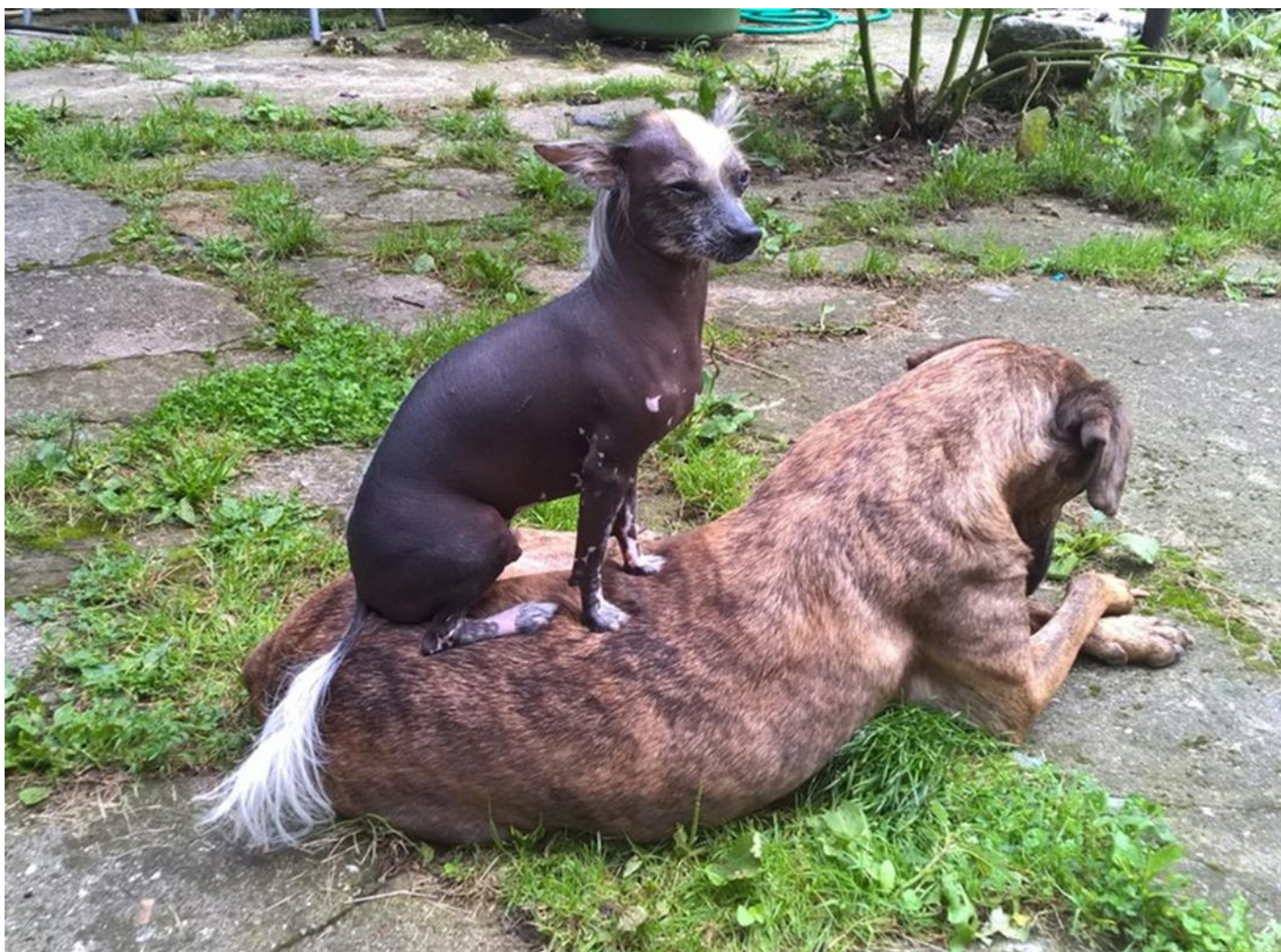
„Fabelhafte Tierwesen“

Hunde in der Altenarbeit



Vorstellung

Die beiden Hauptakteure in unserem Projekt sind die Hunde Piccolino und Fernando, mit denen die Hundetrainerin Martina Dechant jede Woche eine Pflegeeinrichtung in Hildesheim besucht. Martina Dechant bildet mit ihren Hunden ein eingespieltes Mensch-Hunde-Team, dass auf interessierte Menschen in der Einrichtung zugeht und etwas Abwechslung in deren Alltag bringt. Selbst bettlägerige Bewohner*innen werden von den Dreien in deren Zimmern aufgesucht. Von September 2018 bis März 2019 haben wir das Team begleitet und im Rahmen unseres Projektes beobachtet, wie sich der regelmäßige Hundebesuch über einen längeren Zeitraum auf die Bewohner*innen auswirkt.



Die beiden Hauptakteure (Foto: Martina Dechant)

Wirkungen der Hundebesuche

Die von uns besuchten Menschen sind während des Hundekontaktes regelrecht aufgelebt und haben sich sichtlich gefreut, mit den Hunden in Kontakt zu kommen. Wir konnten beobachten, dass Bewohner*innen laut lachend auf die Hunde zugekommen sind, mit ihnen z.B. ihre Äpfel geteilt und große Freude gezeigt haben, als Piccolino ihnen auf den Schoß gesprungen ist. Eine Bewohnerin ist uns besonders aufgefallen. Frau H. ist seit einem Schlaganfall pflegebedürftig. Seit dem ersten Besuch hat sie ein inniges Verhältnis zu Fernando aufgebaut. Sie bezeichnet ihn als ihren Freund. Von Besuch zu Besuch haben wir beobachten können, was sich am Allgemeinzustand von Frau H. verbessert hat.

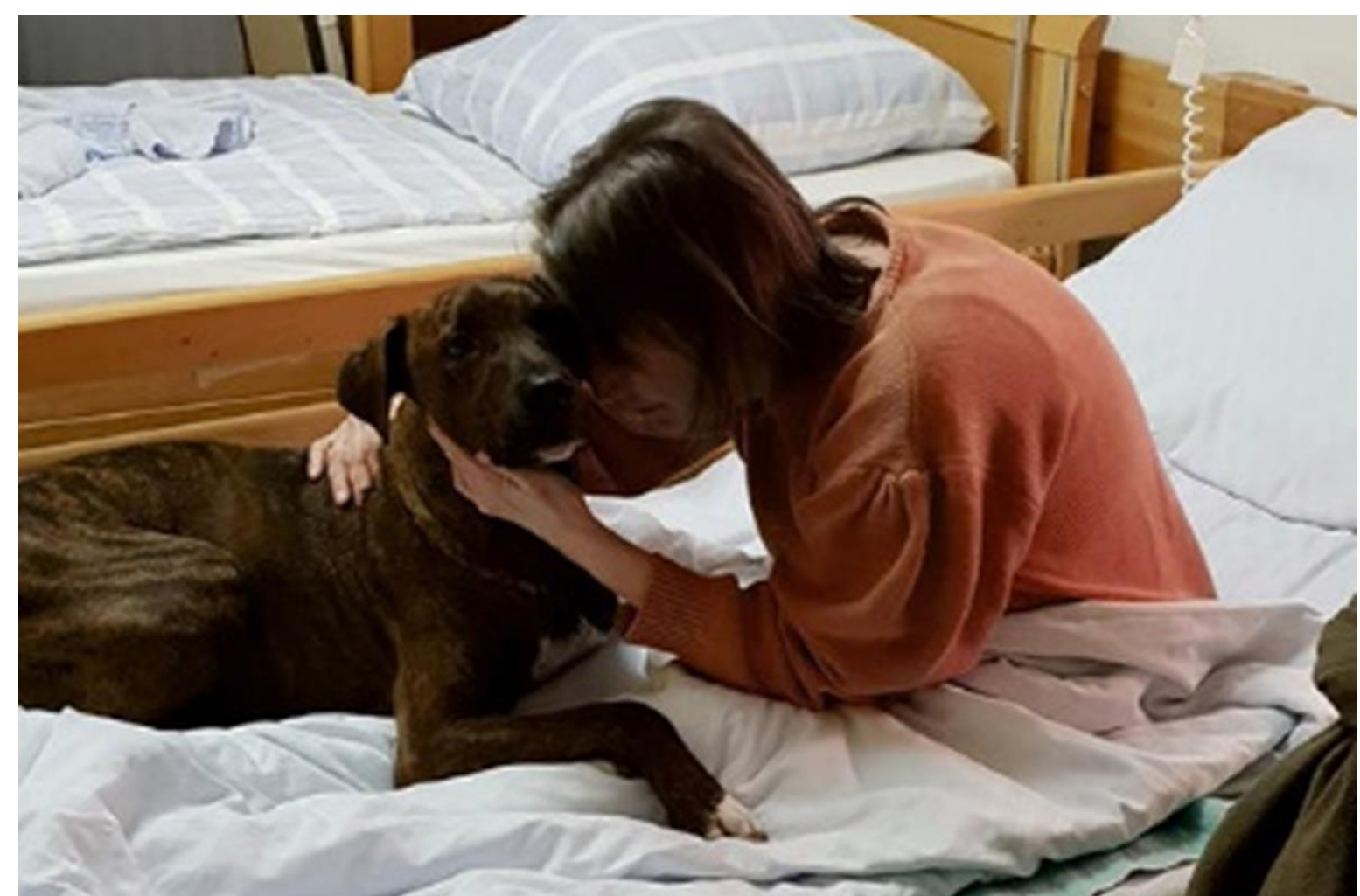
Ihre Sprache, die Motorik ihrer beeinträchtigten Seite, insbesondere ihrer Hand, sowie die Motivation zur Genesung, sind besonders aufgefallen. Zudem ist der wöchentliche Hundebesuch ein wichtiger Sozialkontakt für Frau H.

Methode

Frau Dechants Hundebesuche lassen sich der Tiergestützten Interventionsform *Tiergestützte Aktivität* zuordnen. Hierbei werden Tiere zur Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens tiergerecht eingesetzt, ohne auf eine bestimmte Entwicklung abzielen (vgl. Vernooij & Schneider 2013: 34f, 46f).

Fazit

Das Projekt hat uns gezeigt, dass es in manchen Fällen keiner Worte bedarf, wenn sich fabelhafte Tierwesen – wie Piccolino und Fernando – den Weg in die Herzen von alten und beeinträchtigten Menschen bahnen. Die vielen positiven Wirkungen auf die Bewohner*innen, die wir in dieser Zeit erleben durften, geben uns Anlass zur Hoffnung, dass Tiere in Zukunft verstärkt und gezielter in der Altenarbeit eingesetzt werden. Hierfür ist jedoch noch weitere Aufklärung, Sensibilisierung, Abbau von falschen Vorstellungen und Ängsten nötig.



Frau H. mit Fernando (Foto: Sonja Pape)

Christiane Elbeshausen & Sonja Pape

6. Semester, Fakultät Soziale Arbeit

Tiergestützte Interventionen in der Sozialen Arbeit

Projektleitung/Dozentin: Dipl. Päd. + Dipl. Soz. Päd. Marion Schindler

Vernooij, Monika A. & Silke Schneider (2013): Handbuch der Tiergestützten Intervention. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder, 3. korrigierte und akt. Aufl., Wiebelsheim: Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co.